

PRIVATE
INTERNATIONAL

INTERNATIONAL COLOR MAGAZINE - LEADING IN EROTOGRAPHY

59

TEXT IN
ENGLISH

DEUTSCHER
TEXT



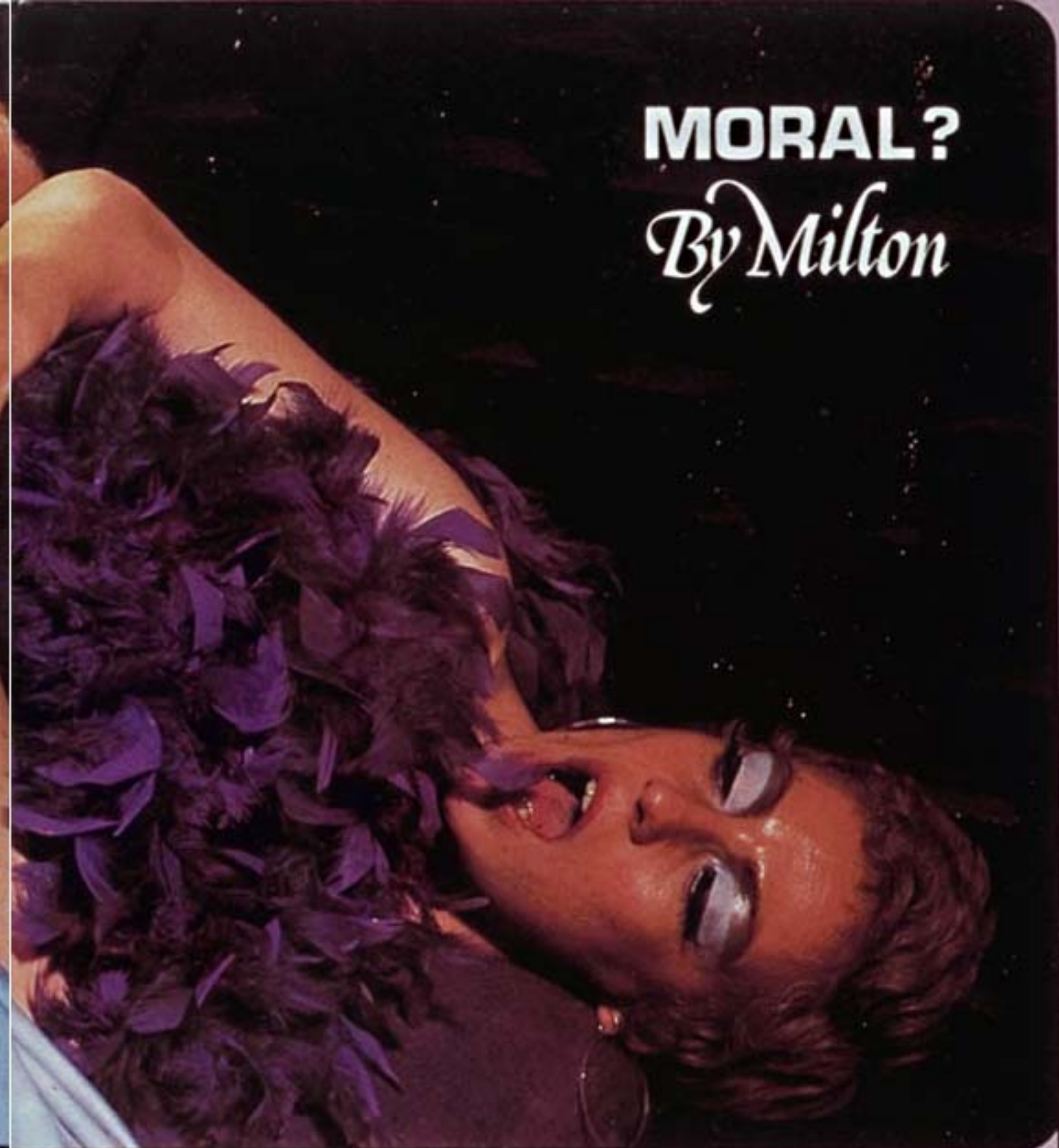
Annalen des analen

Sex kann uns mir erhebenden Gefühlen beglücken, kann uns ungeahnte Weiten des Sinnlich-Körperlichen entdecken lassen, wenn wir nur den Ballast unserer Hemmungen und Konventionen abwerfen. analsex ist so eine Lockung, vor der das Hemmnis des argwöhnischen Schaunders steht, und nur wer aufrichtig bereit ist, sollte überhaupt einen Versuch wagen.

Um es gleich vorwegzunehmen: analsex braucht gar keiner Weise mit Gefahren für den Körper ver-

bunden zu sein. Im Gegenteil, es liegt darin manch neuer Genuß verborgen – für sie nicht minder als für ihn. Zu fühlen, wie Sie ihn mit Ihrem Ringmuskel umschließen, kann einen Mann in den siebten Himmel schicken. Und auch Sie können ihm dahin nachfolgen: Die empfindsamen Nervenendigungen dieses Muskels werden schon das ihrige dazu tun. Für beide ist es die Erkenntnis, das Äußerste an Intimität miteinander geteilt zu haben, einander ganz nahe gewesen zu, den Möglichkeiten der

MORAL? *By Milton*



Attractive anal aspects

Sex can be tremendous by discarding inhibitions and convention explore the furthest reaches of your sensuality, as in the case of anal sex, though this is recommended only for those really eager to experience it. Don't imagine this is something to try unless you honestly.

Realize also that anal sex does not have to be physically dangerous or unholosome. In fact it can be quite pleasurable for a woman as well as a man. Feeling himself held by your tight sphincter muscles

can be enormously gratifying to a man. You too can achieve equal stimulation from the sensitive nerve endings of those same muscles. For both, there is the knowledge of having shared an especially intimate intimacy, and drawn closer together in sexual experience and knowledge, as well as improving the technique of love-making with added variety of positions. How to proceed? It is always important to relax and prepare your muscles slowly. A warm bath will help, and additionally dilate and cleanse the

Vereinigung eine neue, noch erregendere Variante hinzugefügt zu haben.

Wie aber zu Werke gehen? Am Anfang steht immer die Entspannung, die gefühlige Vorbereitung der Muskulatur. Ein warmes Bad wirkt oft Wunder, auch die weitende Reinigung des Schließmuskels tut das ihre. Sorgen Sie dafür, daß alles läuft "wie geschmiert" – nicht nur äußerlich, sondern auch tief drinnen. Geübtes Vorspiel ist stets nützlich. Aber es ist nur eine Lockerungsübung, das fehlende natürliche Gleitmittel kann es nicht ersetzen. Salbe oder Öl, auf jeden Fall körperverschmiert, gehören dazu. Und noch eins: Vor seinem Penis kommt, mit viel Feingefühl, ein Finger oder ein Massagestab.

So auf das Erlebnis eingestimmt, fällt Ihnen sicherlich auch eine bequeme Stellung ein. Sie liegen auf Knien und Armen, oder vielleicht auch auf dem Bauch, das Becken mit einem Kissen gestützt und das Hinterteil weit oben gereckt, bereit, den Mann von hinten zu empfangen. Oder Sie lassen sich, als die Aktive, rittlings auf ihm nieder, das Gesicht zu seinen Füßen hin.

Behutsam dringt er dann ein, anfangs mit weichen, langsamen Bewegungen und erst schneller werdend, wenn Ihnen danach ist. Bitte: Tief atmen und nicht verkrampfen. Schließlich sind Ihre Muskeln gehörig gespannt, und da kann es – wenn Sie nicht locker bleiben – Pein statt ungetrübten Genuß bereiten. Denken Sie auch mal, daß Ihr Kitzler frei liegt – für Liebkosungen von seiner oder Ihrer eigenen Hand. Hauptsache, beide teilen sich ihre Empfindungen und Wünsche mit.

Schön für ihn, schön für sie, daß der Mann mit dem gleichen erotisch ansprechbaren Körperteil gesegnet ist. Sie können Ihren Finger, feucht oder fettig, genußvoll bei ihm ein- und ausgleiten lassen. Und, wenn er kurz vor dem Höhepunkt ist, herausziehen. Das wird ihn umso mehr entzünden.

Schiagen Sie sich aus dem Kopf, was Sie so alles über diese angeblich so wiedernatürlichen Praktiken von engstirnigen Lustverächtern gehört haben. Wer kann sich schon für Genuß begeistern, wenn er noch keinen erfahren hat? Und auf Genuß kommt es schließlich doch an in der Liebe.

sphincter. Make sure that you are well lubricated, right inside your arse. Foreplay will help to relax your muscles, but of course you will not emit natural lubricants. The use of k-y jelly or some other oil is essential. The man should prepare you by slowly easing his finger, or a vibrator into your arse, before putting in his penis.

There are several positions when you feel sure you are ready. You can kneel on all four so he can enter you from behind, or lie flat with a pillow under your tummy and your arse raised in the air as much as possible, or gently lower yourself onto his penis until you are sitting ontop of him, facing his feet. The man should penetrate slowly and gently, increasing the speed and rhythm as you become more used to it. Relax and breath deeply for relaxation prevents pain caused by the muscles tensing and tightening. If you are not enjoying it, ask him to slow down and penetrate more gently. He can also stimulate your clitoris, or you can fondle yourself, to help you to climax. Tell him what you like him to do to you.

You can also give the man anal pleasure, moisten a finger, and gently slide it in and out of his arse. Or only withdraw the finger just before he reaches orgasm. These actions will greatly increase his excitement.

Forget all you have heard and read from narrow minded people, about this being a perverted sexual practise. Remember, anal sex gives pleasure, and giving pleasure is what making love between two people is all about.



Der flotte Typ aus der Bar des Dorchester Hotel wollte es sich nicht nehmen lassen: "Darf ich Sie zu 'nem Glas einladen? Bitte!" Das war nett gemeint – und unwiderstehlich gesagt.

I met him, a stranger, at a bar in Dorchester Hotel, and when he asked me to join him for a drink at his place I could see no reason to refuse.





ISABEL & SABINA



Wir sind doch alle Illu-
sionisten: Du und Ich –
und ER. Der sich in eine
SIE verwandelte, als die
Hüllen fielen.

The whole thing turned out
to be the big surprise. Be-
lieve me – he, – was a she.
Of course I didn't mind,
why should I?



Oh, bitte, Frauenliebe ist
auch Liebe. Die bessere
sogar, wie viele schwören.
Weil sie so zärtlich ist, so
einfühlsam.

In no time at all we were
making love the female
way, with tenderness, fin-
gers, lips, tongues and
sweet words.





Sie war eine Frau, die
brauchte nicht mehr
suchen, die hatte schon
gefunden. So wie sie war.
Die letzte Lesbe! Aber
meine erste.

"She", was really talented
and skilled, driving me
from one orgasm to
another. The illusion of
something in between
male and female was in-
credibly exiting, - every
moment a thrill.



Sie führte mich in ein Paradies, das mir verborgen war bisher. Ist das, woran ich zurückdenke, tatsächlich passiert? Sie nahm meinen ganzen Körper ein. War überall zugleich: An meinem Mund, auf meinen Brüsten, zwischen meinen Beinen.

Believe me I was treated sexually in a way I never experience before. 'She' was everywhere, in my cunt, my arse and all over me I felt like screaming and I think I did, cant remember.





Was geht in so einer vor? Sie war völlig hingerissen, in Ekstase. Das konnte selbst ich Unerfahrene ihr anmerken. Ich gab mir alle Mühe, nicht hinter ihr zurückzustehen. Aber das war nicht genug. Ich, die ich von einem Orgasmus nach dem anderen geschüttelt wurde, konnte ihr nicht vergelten, was sie mir Gutes antat. Sie ließ es mich nicht fühlen. Sie griff zu einem Ding aus dem Reich der Männer, etwas ganz Riesigem, an dem sie viel Wohlgefallen fand. Über mir lag ein Schleier der Zufriedenheit.

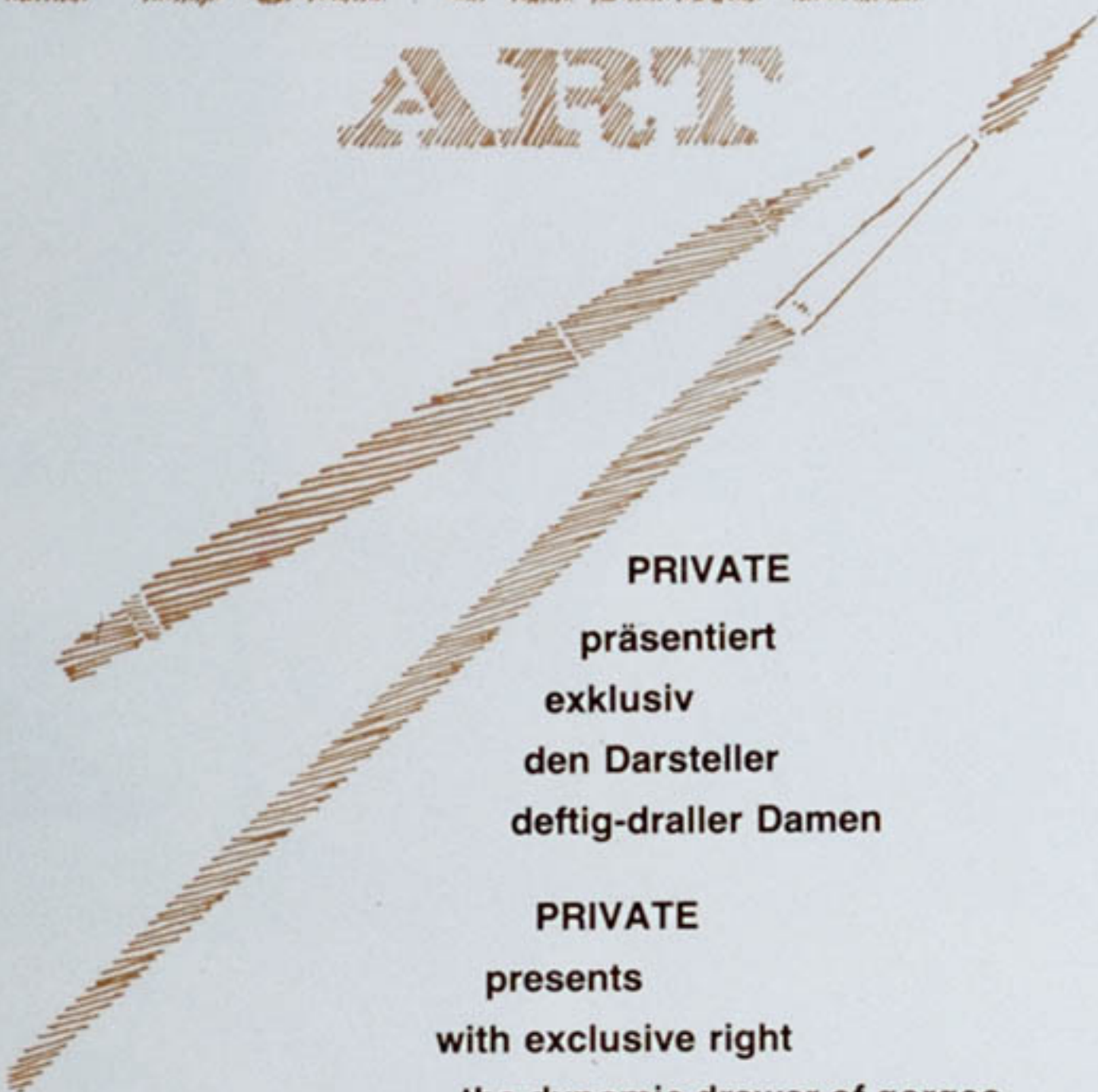
'She' was also excited I understood, unfortunately my little experience was not enough to drive her to climax. I really did my best, my very best, but no. However she did not mind, I had given her pleasure enough by just being there together with her, and at the end she managed herself, with a big dildo, I was looking at her: amazed, overwhelmed and happy.





PRIVATE

ART



PRIVATE
präsentiert
exklusiv
den Darsteller
deftig-draller Damen

PRIVATE
presents
with exclusive right
the dynamic drawer of gorgeo-
us girls

Lone





PRIVATE POST

Tell us your views, comments
and your own erotic experiences
PRIVATE PRESS AB, Fack, S-104 62
Stockholm 17, Sweden

EXPRES

Abenteuer in Marbella

Schon eine Woche von der kostbarsten Zeit des Jahres vorüber und nichts los gewesen. Ich saß, zehn Stockwerke hoch, auf dem Balkon meines Hotels Euro-Sol und schlürfte an meinem Drink. Meine Freundin, die Asta, ja die hatte schon ihren Einstand gegeben. Gleich nach ein paar Tagen hatte sie irgendwelche Typen von einem schicken Schiff aufgegebelt. Die hatten sie zu einer Fete eingeladen, von der sie erst am Nachmittag wieder angeschlichen kam. Heiß hergegangen sei's da. Wie, das war ihr allerdings abhanden gekommen.

Torremolinos wimmelt von Menschen. Die meisten Engländer, wie's scheint. So recht britisch auf Urlaub ausgestattet. Deutsche dürfen natürlich auch nicht fehlen. Ihrem Ruf getreu, sind die gar nicht zu überhören. Holländer hast du auch - aus einem so kleinen Land so große Scharen. Und schließlich die Schweden mit ihrem Nachholbedarf an Suff.

Da finden Sie mal einen. Sicher, getroffen habe ich schon welche. Einen in der Disco, den anderen am Strand. Biedere Typen beide, Busfahrer und Industrievertreter und alles andere als Draufgänger. Also, was soll's? Die Asta ist schon wieder zur Jagd auf der Jacht eingeladen. Ich soll sogar mitkommen. Aber ich hab was gegen Wellengang. Der macht

mich seekrank und setzt mich außer Gefecht. Nein danke, Nullbock!

So entschied ich mich für eine Bustour nach Marbella.

Kurze Zeit später war ich in Marbella. Auch hier Urlaubsmilieu. Butiken und Straßenrestaurants. Ich fand einen freien Tisch, bestellte was Trinkbares und ließ das Getümmel auf mich einwirken. Der reinste Jahrmarkt der Eitelkeiten, um es mit Thackeray zu sagen.

Die Autos, die hier einherglitten, paßten ganz zu den flanierenden Nichtstuern. Ein Straßenkreuzer zog vorüber, beige, pompös und amerikanisch. Die beiden Jungmänner vornedrin musterten auffällig das Publikum. Für ein paar Augenblicke saugten sich ihre Augen an mir fest. Dann hatte sie der Strom der Wagen weitergetragen. Nach nur wenigen Minuten tauchte das Traumschiff wieder auf. Diesmal noch langsamer. Es entging mir nicht, daß die beiden Typen jetzt bewußt nach mir Ausschau hielten. Dann entschwand die Blechwolke in eine Seitenstraße. Unvermittelt stand einer der Herrschaften dann vor mir und fand einen Stuhl ganz in meiner Nähe. Gekonnt und mit viel gutem Benehmen fing er ein Gespräch mit mir an. Es war ein dunkler Typ, Araber oder Nordafrikaner tippte ich. Ohne lange drumherum zu reden, erklärte er mir, sein Dienstherr habe ihn gebeten, für den Abend eine hübsche Blonde aufzufindig zu machen. Sein Chef

würde in Kürze mit dem eigenen Jet einschweben, darum wolle er gleich wissen, ob ich mitmache. Das war ja ein wirklich nicht alltägliches Angebot. Als er meine Unentschlossenheit bemerkte, beeilte er sich zu versichern, sein Chef würde sich, wenn es ihm gefallen hat, immer sehr erkenntlich zeigen. Da stand ich nun vor meinem Urlaubserlebnis, nach dem ich doch im Grunde gesucht hatte. Sollte ich da einen Rückzieher machen? Also dann: Abgemacht, ich bin dabei!

Im Rücksitz des Straßenkreuzers wurde ich hinaufkutschert in die Berge zu einem Kolossalbau von Villa, der auf einer Anhöhe für sich lag. Man führte mich in den Palazzo hinein. Die Innenausstattung war unbeschreiblich prunkvoll. Dien-er huscheten herbei. Getränke wurden gereicht. Ich war überwältigt. In diese Stimmung drang mit einemmal das knatternde Geräusch eines Hubschraubers. Einer meiner Begleiter gab mir zu verstehen: Der Hausherr! Vom Flughafen Málaga bis hierher ginge es doch viel schneller mit dem Helikopter.

Wir traten vor das Haus. Auf dem Rasen stand der Hubschrauber, dem gerade eine in einen Burnus gehüllte Person entstieg: Der Potentat. Mit gemessenen Schritten kam er auf das Haus zu, wo er von seinen Leuten mit Ehrfurchtsbezeugungen begrüßt wurde. Mir war, als würde ich gleich in die Kniee gehen. Immerhin, soviel bekam ich mit: Er

war eine tadellose Erscheinung. Und für den hatte man mich ausserkoren.

Man geleitete mich in das Schlafgemach. Dieses Wort gibt nicht einmal annähernd die verschwenderische Pracht wieder, die hier herrschte. Und darin als Krönung des Ganzen ein vergoldetes Riesenbett auf einer Art Empore. Hier wartete ich.

Dann hielt ER Einzug. Er begrüßte mich, hieß mich willkommen, begann in ausgesprochenem Englisch eine Unterhaltung. Mit der aber hielt er sich gar nicht erst lange auf. So unkonventionell, wie er eine Gespielin hatte herbeischaffen lassen, so zielstrebig kam er jetzt auch zur Sache. Und die Sache war ich.

Das heißt, bald merkte ich, daß ich bei alledem doch Mensch blieb. So geschäftsmäßig er alles arrangiert hatte, er erwies sich als ein überaus geschickter Verführer und Liebhaber. Er überhäufte mich mit seinen Liebkosungen. Seine Hände spürte ich überall an meinem Körper und gleich auch schon darin. Ich fühlte, wie die Frau in mir wach wurde. Über mir glühten mich seine tiefschwarzen Augen an. Ein hinreißender Anglick! Lust und wilde Begierde sprachen daraus. Mit sanfter Gewalt drückte er mich zu Boden. Seine steife Männlichkeit ragte vor mir empor. Er wollte es mit dem Mund haben, und ich machte es - mit dem Mund. Ich brauchte nicht lange, bis das Beben kam, das der Entladung vorausging. Die brach hervor in heißen, heftigen Wellen. So schnell konnte ich gar nicht schlucken. Es lief mir die Mundwinkel hinunter. Mein Blick ging zu seinem Gesicht hinauf. Es lag darin ein Ausdruck genußvoller Verzückung.

Wenn ich glaubte, daß damit meine Aufgabe erfüllt sei, so hatte ich mich gründlich getäuscht. Er legte mich rücklings auf das märchenhafte Bett. Irgendwie zauberte er mir das Höschen vom Körper. Dann drang er ein mit seinem Glied,

das noch nicht zur Ruhe gekommen war. Es war als pellte er mich aus meinem Minikleid. Endlich waren meine Brüste von ihrer engen Umhüllung befreit. Er küßte sie, knetete sie, biß in die Warzen, daß mir heiße Schauer über den Rücken liefen. Jetzt war ich soweit, daß ich mich voll auf sein Spiel einließ. Und seine Hitze flammte erneut auf.

Während des schönsten Ringens zog er sich unerwartet aus mir zurück und gab mir mit Gesten etwas zu verstehen. Ich begriff. Er wünschte mich von hinten zu nehmen. Natürlich, er war schließlich Araber. Mit weit gespreizten Beinen ließ ich mein hochgerecktes Hinterteil vor seinen Augen kreisen. Wäre er nicht schon in Begierde entbrannt gewesen, hätte diese Herausforderung nie und nimmer ihre Wirkung verfehlt. Und er nahm mich von hinten. Nicht so, sondern richtig von "hinten". Er wußte, was er wollte und war unglaublich sensibel. Nicht der Anflug von Schmerz war zu spüren.

Da trat etwas ein, was mir noch nie zuvor widerfahren war. Ich kam in dieser herrlich "perversen" Stellung. Und ich kam gleich noch einmal. Und dann war der Ausbruch wieder an ihm. Tief, tief drinnen ergoß er sich in mich.

Leicht benommen saß ich in dem eleganten Wagen. Wir näherten uns Torremolinos, meinem Hotel. Ich hatte schon die Hand am Türgriff, als mir der Fahrer einen Umschlag überreichte. Der Herr aus dem Morgenland hatte sich, wie versprochen, erkenntlich gezeigt. Genug für drei Ferienreisen nach Marbella - mit allem drum und dran. Ich komme wieder. Verlaßt euch drauf!

An adventure in Marbella

A whole week of my vacation had nearly passed and nothing exciting had happened. I was up on the tenth floor of the hotel Euro-Sol sitting on the balcony with my girl friend sipping a long,

tall, cool one. She had had a ball herself. Already on the second day she got invited to a party on board a big boat. Didn't see her back at the hotel until sometime late in the afternoon on the following day and she didn't have the faintest memory of how many drinks she had consumed or how many guys she had crawling over her during the night. But it was a gas, that part she remembered.

There's a lot of people down here in Torremolinos. Most of them are Englishmen, small and bandy-legged flapping around in their suit trousers without any shirt on thinking they are dressed for a holiday in the sun. In fact some of them have silly little hats on to emphasize that they are on holiday or just graduates from Butlin's. They have got their wives with them as well dressed in clothes that do not suit them at all. Then of course there is a gang of Germans trying to break the sound barrier with their customary noise. Hordes of Dutchmen with their families and a bunch of Swedes naturally. Drunk for the most. I have only met a few men so far, one at a disco and the other one at the beach. One of them was a bus-driver and lived in Enskede, Sweden and the other one sold ball-bearings so none of them were particularly sex objects. Asta, my girl-friend, was invited on an evening cruise on board the boat again and wanted me to come along but I get sea-sick very easy so I didn't think I would have a good time. That's why I decided to take the bus into Marbella instead.

The bus-ride there went quickly and soon I was walking around window-shopping in Marbella. After a while I found myself outside of an open-air cafe. I sat down at an unoccupied table and ordered a drink. It was really interesting to just sit and look at all the people. Crowds of people moving around and dressed to the hilt. There were incredibly well-groomed and self-confident wives of rich men and older wives probably not as self-confident any longer. I saw in-

fatuated couples, young exquisite looking lovers, and lots of party-girls and on and on.

And not to mention all the cars! Every possible make. After a while an enormous American car came by. It must have been a Cadillac, sandcolored with two men in the front seat just slowly floating by. I could see that they were looking at me and discussing something. A few minutes later they came back, moving along even slower this time and studying me with their gaze. Then turned the corner and disappeared. It didn't take very long before one of the guys came back and took a free chair next to me. He began to speak and was very polite and well-educated, seemed to be an Arab or something like that. He didn't beat around the bush about what he wanted either. He was out pimping for his boss who wanted a good-looking, blonde woman for the evening. His boss was on his way here in his own jet and would be here shortly. He wondered if I was interested in the offer. When he saw that I hesitated he added: "My boss is quite lavish. There will surely be a present for you afterwards if he is pleased." O.K. anyways I was here to have fun and excitement so I couldn't very well say no as soon as something popped up.

I got into the backseat of the Cadillac and was driven up towards the mountains to an absolutely enormous house which was situated on a hill. The luxury inside was just downright provocative-impossible to describe. Servants appeared from everywhere when we arrived and in no time at all I had an ice-cold Cuba Libre in my hand. Suddenly the sound of a helicopter was heard above the house and one of the men said that his boss had landed at Malaga airport but didn't want to waste 45 minutes on a car trip when he could get here in no time with a helicopter.

The chopper landed on the lawn and out of it climbed an Arab gentleman slowly and dignified. He was handsome and dressed in the Arab manner.

With dignified steps he made his way slowly towards the house followed by some sort of attendants in waiting. I was completely beside myself. If he was the one who was going to ... and he was the one. I was led into an incredible bedroom with a giant bed in gold situated up on a podium. I waited there. Then he walked in, greeted me welcome in fluent English and I stuttered some lame answer if I remember correctly. After that was over he began to caress me all over my body and he was really talented because in just a few seconds he had me completely hot and wet as well. Before long he had a finger deep inside of me and I whimpered so good it was. Then in a kind but determined way he began to push my shoulders towards the floor with both hands. I looked up at him. God, he was gorgeous! And I knew what he wanted. His cock stuck straight out and was bone-hard and I sucked him- sucked him like ten women and licked him. He was obviously very randy because just after a little while I could feel how he began to throb and I understood that he was going to come. And he came, came in great, gorgeous thrusts. I swallowed and swallowed as much as I could take but still some of it leaked out of the corners of my mouth. I looked up and saw that he had his eyes closed and was smiling and that he was enjoying the hell out of this - there was no question about that.

But if I believed or imagined that we were finished I was dead wrong. He took me to bed and laid me on my back. The scanty panties I was wearing disappeared. And so there I was on my back with my legs wide open when he rammed his jones into me which was still bone-hard .. all the way to the bottom of my squeeze. He pushed up my thin dress over my tits and I was happy he did that because they were firm and juttied out with class. He squeezed and sucked them and I got horny as hell. I did everything in the book to please him. I moved like a snake under him and bucked back as

hard as I could and it helped obviously because he got hotter and hotter.

All for a sudden he pulled out of me and signalled to me that I should get down on all fours and then I understood what he was thinking about and what he wanted. He was an Arab after all. I spread my knees and laid my head down on a cushion and stretched my hands and arms in front of me shoving my ass right up in the air. I rocked my backdoor in front of him to make him even more horny even if it wasn't necessary considering everything. Then he gripped me from behind, thrusting right into my poop chute. Strangely enough it didn't hurt a bit but maybe that's because I was so turned on and horny myself and maybe because he really was a well-endowed stud who knew what he was doing. With deep, determined strokes he helted his dick further and further in towards the bottom. Then he pulled my legs from underneath me so that I was lying on my stomach with my ass way up in the air and my legs so widespread as possible. Suddenly something happened, something I never experienced before - I came when I got screwed in the ass. And not just once but two times with several minutes between. It was so god-awful good! I really hoped he would come too. I didn't have to wait very long. He started pumping me harder and harder, squeezing me with an iron grip and now I understood that he was going to come inside of my butt. I pushed my ass upwards as much as I could and screamed and whimpered while he shot in a new huge glob of come deep, deep, down into my asshole.

A little while later I was sitting back in the car again on my way to Torremolinos and my hotel. Before I got out of the car the chauffeur reached over and gave me an envelope - and I held my breath .. inside of it was money enough for at least three proper trips to Marbella. And you can bet on it that I'll be back!

Das ist mir passiert.

Sinnliche Frauen beichten.

Die Mitternacht zog näher schon ... Unten, in der Hotelbar hatte ich gerade einen Geschäftsfreund verabschiedet. - Denkst du! Natürlich nicht so einen. - Und jetzt war ich gerade dabei, meine Zimmertür aufzusperren. Da passierte es.

Da stand er, Gott weiß woher, einfach so neben mir. Ein athletischer Typ. Und einen bedrohlichen Ausdruck im Gesicht. Er schubste mich in mein Zimmer und schloß die Tür hinter sich. Immer mit der Ruhe, dachte ich. Zum Glück brachte ich es auch fertig, so zu handeln. Unvorbereitet traf ihn mein Knie im Schritt. Mit voller Wucht. Er knickte vornüber ein. Noch ehe er am Boden war, ging mein Bein ein zweites Mal hoch. Es erwischte ihn im Gesicht. Wieder gradegebogen, landete er auf dem Rücken. Aber sein Gesicht strahlte noch einen Kampfgeist aus, der mich erschreckte. Da zog ich ihm eins mit dem Schüreisen vom Kamin über. Es ging nicht anders. Ein paar Zähne mußten dran glauben. Dann tauchte er weg.

Das Schüreisen war auch nicht mehr das geradeste: So schwer hatte ich hingelangt. Jetzt stand ich vor der Bescherung, die ich angerichtet hatte. Da: Aus einer seiner Taschen schaute ein Lederbeutel heraus. Diamanten! Ich verstehe zwar nicht sonderlich viel davon, aber soviel war mir klar: Glitzerdinge von der Größe, die sind einen Haufen Geld wert. Einen richtig schweren Jungen hatte ich da also zu Boden geschickt. Und nun? Irgendwem war das Zeug abhanden gekommen, und den würde die Versicherung schadlos halten. Einen persönlichen Erinnerungswert dürften die losen Steine aber kaum haben. Also ...

Auf dem Flur draußen wurden Schritte und Stimmen laut. Jetzt hieß es handeln. Mit Wasser schluckte ich die Kostbarkeiten, immer zwei auf einmal, hinunter. Das Säckchen

verabschiedete ich durchs Klo.

Da klopfte es auch schon an der Tür: Der Schutzmann! Wer sonst? Ob ich nichts Verdächtiges wahrgenommen hätte? Ich lächelte gezwungen lässig und wies auf das verdächtige Subjekt, das soeben wieder zu sich kam. Wie ich denn das fertiggebracht hätte, ächzte er. Ich erzählte den Anwesenden meine Story. Die Diamanten klammerte ich aus wie ein Politiker die Probleme des Staates. Dann nahmen die Vertreter des Gesetzes den Gesetz lösen zwischen sich und trotteten vondannen.

Wochen später - ob Sie mir's glauben oder nicht - stand er wieder vor mir. In meinem Stockholmer Appartement und mit einem Lächeln, daß ihm zwischen den Lippen hervorblitzte. Sieh an, funkelnagelneuer Zahnersatz, schoß es mir durch den Kopf. Mit den Worten eines Gentlemans heischte er Einlaß. Das waren ja ganz andere Manieren als damals im Hotel. Er kam ohne Umschweife zur Sache - aus seiner Sicht. Die Polizei hätte trotz aller Mühen nichts gefunden, irgendwo aber müßte die Sore ja abgeblieben sein, also, bitte, ob ich sie gefälligst herausrücken wollte. Nicht so stürmisch, alter Freund, dachte ich mir, erst mal sehen, was bei diesem Juwelensaker herauszuholen ist.

Der Bube trumpfte wirklich auf. Er reizte und spielte aus, was er hatte. Zum Schluß kam, was kommen mußte: Gestochen wurde im Bett. Er war ein Aß! Ein ganz exzellenter Liebhaber! Wir fanden unsägliches Vergnügen aneinander. Als der Morgen graute, hatten wir uns völlig verausgabt.

Als es Zeit zum Abschied war, schob ich ihm fünf der niedlichen Steinchen hin. Irgendwie kam es mir so vor, als sei ich ihm das schuldig in einer Situation wie dieser, wo man nimmt und gibt zu gegenseitiger Befriedigung.

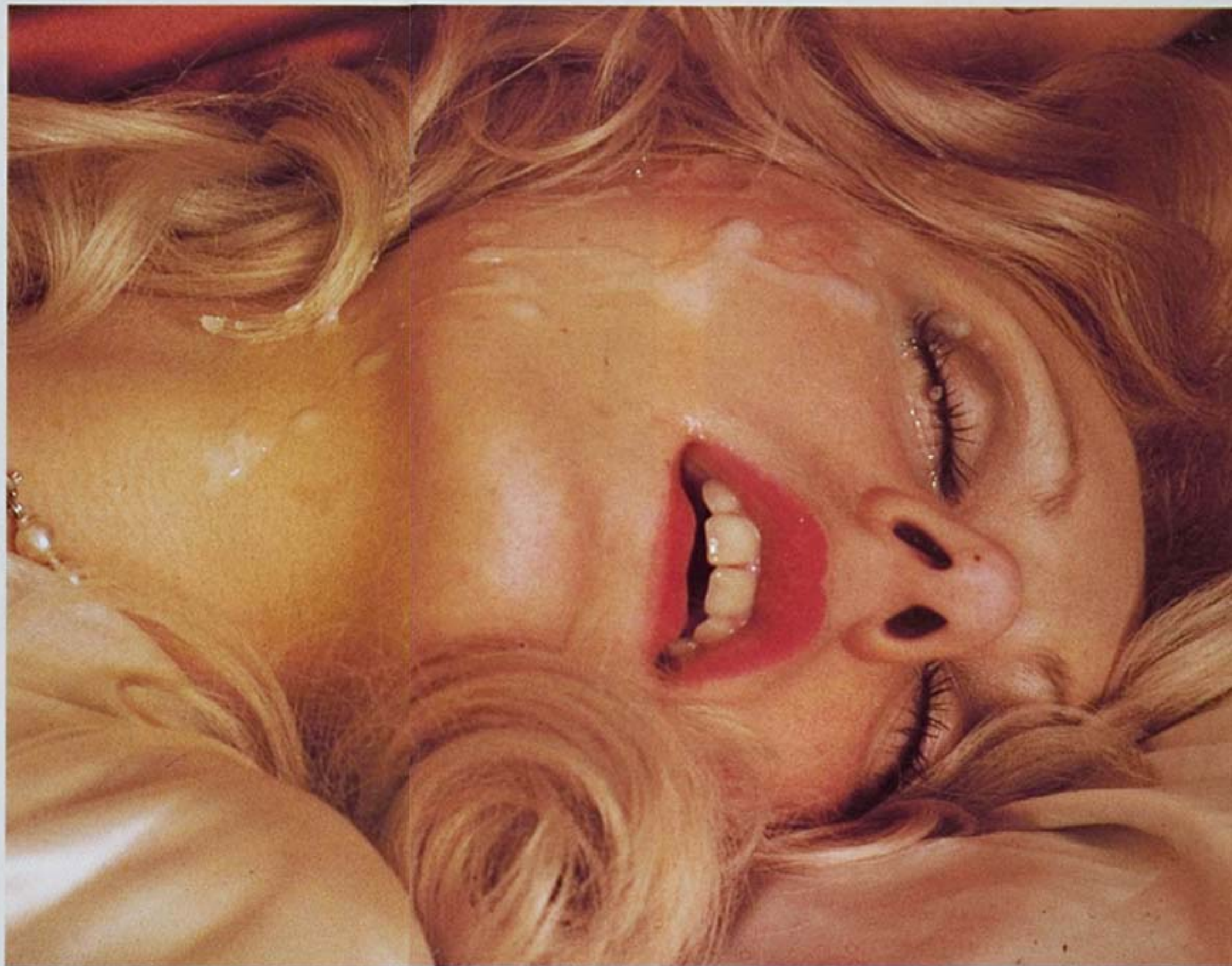
AUF WUNSCH ~
READERS REQUEST

FINALE MIT FINESSE
FAMOUS FINALS



Clair. Lieber lässig, lieber lüstern.

Clair. lazy, lacivious, lady like.





Jail-house Jenny. Neckische Nutte knackt
knurrigen Knast.

Jail-house Jenny.

The attractive and fascinated pro, jailed and used.





Stacy. blondes Busenwunder.

Stacy, the big breasted blond maid, believe me she made it.





Marja. Wer DIE Spalte hat, braucht für den Stoff nicht zu sorgen.

Marja. pretty face, blond, sexy intelligent. A women who has built her life around her body and her skill.





Ich kann mir denken, daß die meisten, die Ihnen schreiben, schon eine ganze Menge Erfahrungen hinter sich haben. Sie lesen nicht nur PRIVATE – das beste Magazin, wie mein Freund meint – sie bringen auch den Mut auf, an Sie zu schreiben. Zu diesen Erfahrungen zähle ich, eine Frau von 38 Jahren, mich nicht. Trotzdem wage ich diesen Brief an Sie.

Wenn ich mir so ansehe, was in Ihrer Rubrik zur Sprache kommt, bin ich überzeugt, daß Sie sich voll und ganz auf die Kunst verstehen, Männer zu befriedigen. Eben diese Kunst will auch ich lernen, natürlich nicht so, daß ich mich letztlich dabei selbst aufbeuge. Nur, ich bin mir mehr und mehr bewußt, daß meine Kenntnisse nicht weit reichen.

Nach zehn Jahren war meine Ehe kaputt. Mit letzter Kraftanstrengung machte ich mich los von meiner Familie, fing anderswo und mit anderen Menschen ein neues Leben an. Sex, machte ich mir weis, war ein kaum aufgeschlagenes und jetzt ein für allemal abgeschlossenes Kapitel.

Da hatte ich meine Resignation ohne Roger, den schicken 24-jährigen gemacht. Er ist einfach so in meinem Leben aufgetaucht. Jede Gleichaltrige würde ihn sicher mit Kußhand nehmen. Aber er zieht mich vor. Mir will er seinen Schwanz widmen. (Diese Ausdrucksweise hat mit meinem neuen Lebensgefühl zu tun. Zu Zeiten mit meinem Mann waren deftige Worte undenkbar. Mit Sex wurde im Verborgenen gemurkelt).

Roger schlug ein wie der Blitz bei mir. Gleich von Anfang an lief aber auch allerhand ver-

Seit meinem Erscheinen in den letzten drei Ausgaben von PRIVATE ist bei der Redaktion eine wahre Flut schmeichelhafter Briefe eingetroffen. Nicht wenige sind von ratsuchenden Frauen geschrieben. Verlag und Herausgeber haben mich daher gebeten, in künftigen Ausgaben von PRIVATE den einen oder anderen Brief zu beantworten.

PRIVATE PRESS AB, BOX 17079, S-104 62 STOCKHOLM

quer. So lernte ich durch ihn, was Petting eigentlich ist, eine wunderbare Sache nämlich, wenn alles kommt, was dazugehört. Wir saßen im Wagen, küßten uns, und ehe ich es noch richtig wollte, hatte ich seinen Schwanz herausgeholt, der unter meiner Hand mächtig anschwellte. Mein Freund liebte mich zwischen den Beinen, bis es mehrmals über mich kam. Bei ihm aber blieb der Höhepunkt aus, so eifrig ich es ihm auch machte. Ich war gänzlich verdattert. Zu Hause mußte ich es mir noch einmal selbst machen. Der Gedanke an seinen Harten ließ mich nicht los. So ging es nicht nur einmal: Immer mit dem Ende, das mich so aus der Fassung bringt. Warum brauchte er nicht den Orgasmus durch mich?

Nach Wochen des Kennenlernens war mir nach mehr als nur diesem schönabsonderlichen Petting. Ich wollte es mit ihm "auf richtig", aber irgendwie graute mir auch vor seinem mächtigen Ständer, um es mal so auszudrücken. Aber nach einiger Überwindung siegte doch mein Trieb. Du lieber Himmel, so etwas Tolles war mir noch nie im Leben vorgekommen. Er konnte es wie ein junger Gott. Doch als sich der Höchste Genuß näherte, fiel all das Großartige in sich zusammen. In meiner Hitze war ich plötzlich unbändig scharf drauf, zu sehen, wie er abspritzt, über mich drüber, ganz gleich wohin. So sehr ich es auch wollte, ich versagte und brachte die Worte nicht heraus. Roger pumpte alles in mich hinein. Meine Gefühle sanken wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Kaum daß ich die Kraft aufbrachte, ihm einen Orgasmus vorzutäuschen, so wie ich es jahrelang bei meinem Mann getan hatte.

Anschließend war ich wie verzweifelt. Mein Selbstgefühl hatte wieder mal einen schweren Knacks abbekommen. Das ist jetzt ein paar Wochen her, und seitdem habe ich ihn abgewiesen. Er ist so sicher und gibt mir so viel Schönes. Und ich? Was kann ich ihm bieten? Ich frage mich: Warum sucht er sich nicht eine, die es versteht, einen Mann als Mann anzupacken?

Nun baue ich auf Ihren Rat. Durch meinen Freund weiß ich ja, was PRIVATE ist, habe die Hefte immer wieder mal durchgeblättert. Zu sehen, worauf andere Frauen sich einlassen, hat mich wenigstens ein klein wenig mutiger gemacht. Wenn ich mich etwas zusammennehme, werde ich so etwas vielleicht auch mal mit meinem Freund erleben. Glauben Sie, daß das Zweck hat? Oder wird er mich am Ende umso schneller satt haben?

Marianne T.

Liebe Marianne T.!

Sind Sie lebensscheu? Doch sicher nicht? Warum haben Sie dann Angst, mit Ihrem Freund zu vögeln? Seinen Penis, der Ihnen so gefällt, mit Liebkosungen zu überhäufen? Ihr Roger kann Ihnen ganz genau sagen, was Sie wissen müssen und wollen. PRIVATE – vielen Dank für Ihr Lob – ist für Sie letzten Endes doch nur Theorie. Sie und Ihr Freund hingegen, das ist die Wirklichkeit.

Leider machen viele junge Frauen immer wieder den einen Fehler: Sie sind viel zu behutsam. Ein Penis hält allerhand aus. Wenn Sie wüßten, wie die Männer bei sich selbst rangehen! Frauen sind allzu sanft, Männer allzu rabiat – das ist ein ewiges Problem. Ein Ausgleich läßt sich aber immer finden – wenn man miteinander redet.

Küssen und Streicheln allein machen noch keine Liebesbegegnung. Es kommt an auf die Stimmung um uns herum, und dazu geben die Worte die rechte Würze. Sich zu seiner Geilheit bekennen können, liebe Briefschreiberin, das gehört zum Leben. Man muß auch mal seinen Begierden freien Lauf lassen, einmal so verrückt sein, wie man es sonst nur träumt. Wenn Sie sein Sperma auf sich haben wollen, so sagen Sie es doch!

Neues will ausprobiert sein. Zu viele Menschen haben zuviel Angst davor, sich zu blamieren. Als ob es für Sex Zensuren gäbe. Mir sind Männer vorgekommen, die kamen als unbeschriebenes Blatt zu mir – und hatten nach ein Stunden alles nachgeholt, olala!

Sie sind mit Ihrem Roger im Grunde auf dem richtigen Weg. Nur – schieben Sie die Dinge nicht auf die lange Bank. Offenheit – Sie werden es erleben – kann einem die herrlichste Zweisamkeit beschaffen. Ein prächtiger Fick – oder Koitus, wenn Sie es nüchtern-sittsam wollen – stärkt Männer wie Frauen für ein oft nicht so ganz leichtes Leben. Sex braucht niemals eintönig zu werden. Hat man tausend Stellungen durchgeübt, warten ebenso viele noch auf die Entdeckung. Der Mensch wird nie zu alt dazu? Und wir Frauen schon gar nicht! Ist das nicht verheißungsvoll?

Ihre Mlle Baiser

Denny





Wie im Fieber habe ich hinter den Fenstervorhängen gestanden. Habe ihn aus dem Verborgenen mit begierigen Blicken verfolgt, während zwischen meinen Beinen die Nässe hervorquoll. Es ist wie ein Rausch. Wenn wir uns begegneten, der Waldaufseher und ich, sind knisternde Funken übersprungen. Er hat mich verstanden. So muß die Lady Chatterly auch empfunden haben...

I have been looking forward to this for weeks. I saw him from my bedroom window – looking at my two dogs is an acceptable excuse for my husband. Oh, have I ever got the hots for that luscious forest ranger! He knows exactly what makes me tick. I just can't wait any longer. Mmmm, I am going to rip his wonderful heavy cock right out of his pants and mouth-milk it big as a house.







Ich gehe mit den Hunden in den Wald. Die Tiere brauchen ihren Auslauf. Und ich brauche meinen. Das eine Weiß mein Mann – das andere nicht. Heute ist die Stunde der Begegnung! Endlich! Unsere Körper fallen ineinander. Kaum daß wir die Kraft aufbringen, uns in sein Haus zu schleppen. Ich bin naß und willig, noch ehe die Kleider fallen.

We stumble over to his cabin. And there... oooh. I begin to lick and suck him and he turns me on more and more. His inviting boner is sticking straight up at the ceiling so I hop and straddle that sucker. It is even bigger and harder than in my wildest dreams. And now... It is slipping inside of me. All the way into me. Into my hot squeeze, my tight cunt.





Bei ihm bin ich wie eine läufige Hündin, bei ihm, diesem brünstigen Hengst. Er vergräbt sein Gesicht zwischen meinen Beinen, schlürft begierig jeden meiner Honigtropfen, die unablässig rinnen. Wie kann ein Mann mich nur so unendlich heiß machen?





I am like an animal
in heat today. How
can he make me like
this? Ooh tongue
me baby. I... I am
coming, suck me
now! How can his
cock be so hard the
whole time? We do
not what we are
doing any longer.
Ooo, is it good for
you too?





Habe ich mir das vorgestellt, als ich ihn von Ferne mit meinem Blicken verschlang? Ich muß es wohl. Und jetzt ist er in mir. Gleitet in Wellenbewegungen ein und aus. An sich soll er halten, weitermachen bis alle Ewigkeit. Oh, sind sie süß, die verborgenen Früchte! Und wenn er herauskommt, zer-malmt uns der Skandal.

If I had only known earlier. Ah, ah I am riding you honey. Your throbbing hunk of steel flesh thrusting in and out seems to be growing bigger? Hold yourself some more, a little more. You are not ever allowed to tell anyone about this – otherwise there will be a scandal. Miss Penny is not supposed to... oooh, supposed to fuck in this way. My dream, my seamy, hot morning dream. My crazy, wonderful, fantastic dream. Yes, from behind, now!





Sein Genuß naht sich.
Ich fühle es mit
meinem ganzen Kör-
per. Seine Muskeln
bäumen und spannen
sich als wollten sie ber-
sten. Und wie sie ber-
sten. Sein Sperma
dringt stoßweise her-
vor. Das ist die Vollen-
dung. Wir schreien un-
sere Lust heraus, dass
der Wald davon wide-
rhallt.

I see? You want to
come? Can you come
now? Yes, I feel you are
about to blow your
rocks. I feel... I... ooh,
God, what a load! Oh
my God, you are
drowning me in your
spunk. It's just pump-
ing out of your cock
like a fire hose. Oh,
shout my name, do it! I
am coming again now!
Again and again and
again. Ooooh!



CUNT CONTEST



"Mensch! Mösen-Messe!" dachten unsere Leser entzückt, als sie PRIVATE Nr. 58 durchblätterten. "Das können wir auch!" So legte denn die Freundin das Höschen ab. Und der Freund langte zur Kamera. Das ist dabei herausgekommen. Sehen Sie. Staunen Sie. Machen Sie's nach.

Die besten Fot(z)os veröffentlichen wir. Polaroid-Qualität genügt.

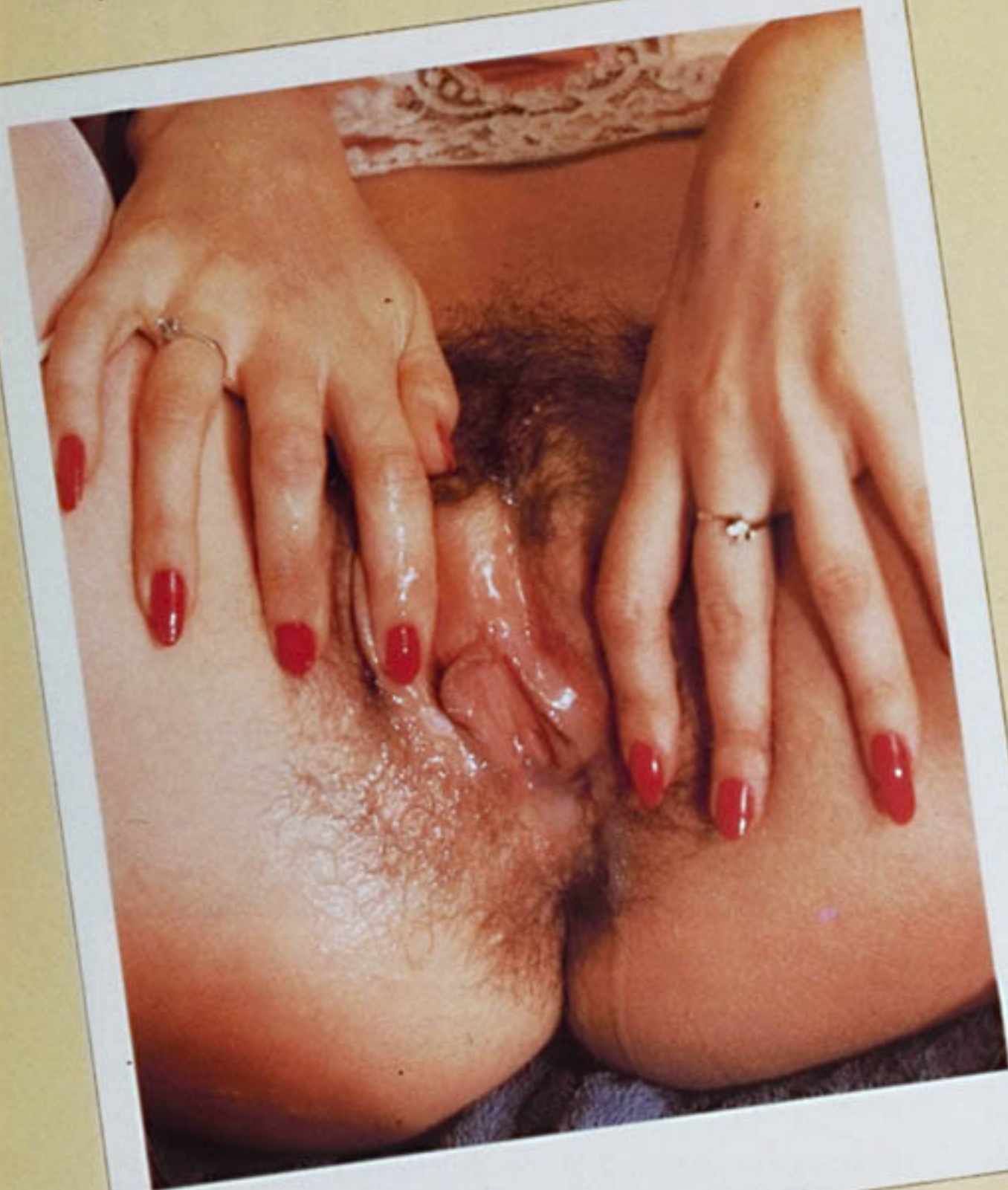
Our readers were turned-on by our new serie "Cunt Contest" which started in Private 58.

On the following pages, you will find a few examples of Private reader's favourite cunts.

Send us a close-up (polaroid will do), and if the pussy is a really juicy one, we might publish it.

Anne Berg. Sekretärin aus Stockholm.
Ihr sinnlichster Traum: Einmal so richtig säuisch zu
strippen.

Anne Berg. secretary, Stockholm. Her sexual
fantasy is to be an old outrageous stripper.





Irene Müller, 26. Heimat: "Dat hillije" Köln.
Liebt tolle Entwürfe – tags am Zeichenbrett, abends
im weichen Bett.

Irene Müller, 26 architect from Cologne, is
dreaming about being tied up in a bed and spanked.



Miriam Steer. 22, Krankenschwester.
Herzenswunsch der Münchnerin: Zwei Männer sich
mit ihr ungeniert austoben lassen.

Miriam Steer. nurse, München, is 22 with a
fantasy about having two men at the same time and
let them do anything and everything they want.

Ronda Braak. 23 jährige Boutiquenbesitzerin aus Amsterdam. Garten- und Discofan.

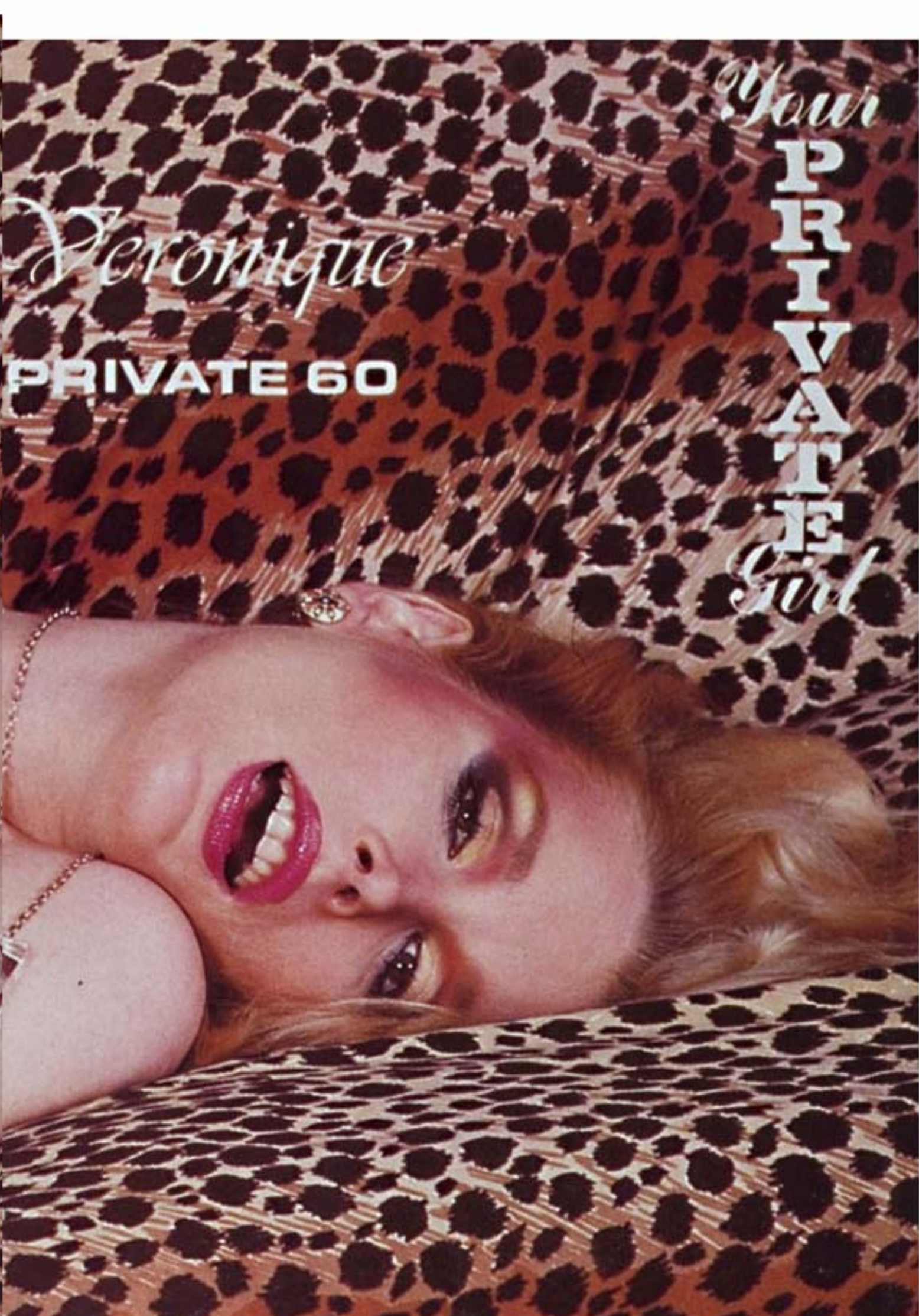
23 year old **Ronda Braak** owner of a fashion shop in Amsterdam likes gardening and go disco dancing.



Susan Rover. Londoner Studentin.
Alter: 18. Hobbies: 3 – Motorrad fahren, Schwim-
men, sich mal richtig gehen lassen.

Susan Rover. student, London. She is 18
and with 3 hobbies motorcycling, swimming and giv-
ing head.





WUßTEN SIE DAß

... der kleine Korse, der Imperator a.D. Napoleon, in den letzten zwölf Jahren seines Lebens drauf und dran war, echt feminine Züge anzunehmen? Anhaltspunkte für diese These will Professor Robert Greenblatt vom Georgia Medical College entdeckt haben. Der Wissenschaftler hat sich in postume Forschung den pathologischen Zuständen des abgenutzten Weltherrschers befaßt. Die Greenblattschen Erkenntnisse könnten die abfälligen Aussprüche über den "Kastraten", die der Kaiserin Josephine in den Mund gelegt werden, erklären. Die kaiserliche Leiche habe das Bild eines Mannes geboten mit "einer Büste, um die ihn eine Frau hätte beneiden können".

... unausrottbar der Aberglaube weiterlebt, der weibliche Orgasmus wirke der Befruchtung entgegen? Die Kontraktionen des Höhepunkts seinen auswärts gerichtet und stießen folglich auch das Sperma aus. Höherer Blödsinn, der – wäre er wahr – uns all die Abermillionen Frauen bedauern lassen müßte, die "trotz und alledem" immer noch schwanger werden.

... die Ur-Einwohner der Trobriand-Inseln östlich von Neu Guinea in dem Glauben leben, die Geister schwängerten ihre Frauen. Daß hier der Mann Entscheidendes leiste, wird als Fierlanz der Weißen abgetan. Nein, daß der Nachkomme in den Leib der Frau gelange, dafür sorgten die Geister der Dahingeschiedenen, mag sein mit Hilfe eines Windstoßes. Der Hodensack des Mannes, ja, das sei schierer Zierat, und die austretende Flüssigkeit, völlig ohne Belang, käme aus Magen oder Nieren.

Nichtsdestoweniger sind die Trobriandesen keine Sexverächter. Liebesspiel bedeutet ihnen sehr viel, und der Mann, der seiner Frau keinen Genuß zu schenken vermag, hat bald ein lädiertes Ansehen. Daß er an sich zu halten habe, bis zunächst sie ihren Orgasmus erlebt hat, ist eine fast geheiligte Regel. Und überhaupt, der Akt ist eine Handlung, zu der man sich viel Zeit nimmt. Fürwahr, ein letztes Paradies.

That the great little Napoleon was actually on his way into becoming a woman during the last 12 years of his life? Yes, that's true according to a certain professor Robert Greenblatt at Georgia's Medical College. All symptoms indicate namely that the empereror suffered from the Zollinger-Ellison Syndrome. The syndrome is about an imbalance in the hormone structure which also can explain emperoreess Josephine's contemptuous comments about her spouse. He was compared to a castrate and at the autopsy facts were uncovered revealing that among other things Napoleon's body was like a woman's with "a bust which women could be envious of".

That certain people allege that the female orgasm counteracts fertilization. On account of the nature of the orgasm in the vagina which thrusts outwards during climax male sperm is pushed out. However, don't believe everything you hear. If that was the case then one can only feel sorry for the millions of women who get pregnant every day. Because surely the point here is that the intention of a healthy sex-life is for both partners to climax, to have orgasms.

That the inhabitants of the Trobriand Islands by New Guinea are of the belief that spirits make their women pregnant. That are mere man is able to carry out such an important task is just typical white-man bunk. The spirits of their ancients see to it that the foetus gets into women's wombs very often with the help of a breeze. The fact that men have testicles is only a matter of decoration. The sex organ looks prettier that way. Sperm is produced in the kidneys or stomach and has no greater importance. These people have a very healthy approach towards sex. The foreplay is very important and the man who doesn't take consideration of his woman's enjoyment and satisfaction soon gets a bad reputation. That a man should delay his ejaculation until the woman has climaxed is totally clear. Intercourse shall take a great deal of time and effort before reaching orgasm. It sounds like the Trobriand Islands are some sort of Garden of Eden for us sex-starved people.

DID YOU KNOW



RITA





Da kommt er: Jung, stark, geschmeidig. Und völlig arglos! Seine Mutter ist berufstätig, und ich soll ihr solange den Haushalt in Ordnung halten. Denken sie – und er. "Komm, Bobby, willst du mal was ganz Tolles sehen?" frage ich hinterfotzig. Bobby will.

There he is. So young and virile and supple. So innocent. He thinks I am just here to do the housekeeping while his mother is in hospital. If he only knew what was in store for him. "Come on, Bobby, let's go home now. I have got something special to show you." "Have you baked something?"





"Wieso ziehst du dich denn aus, Rita? Ich will doch unter die Brause!" –

"Bobby! Du weißt nicht, was gut ist für dich. Schrubben werde ich dich. Deinen herrlichen Körper mit meinem abrubeln. Ihn auf Hochglanz wienern und alle Falten ausbügeln." Ach, jetzt steht ihm schon das Piepelmännchen. Nein, ist der aber sensibel. "Komm, laß dich lutschen, Liebling. Guck mal, ich kann ihn fast ganz verschlucken."

"Why are you getting undressed? It's me who is going to take a shower Rita."

"You are lovely Bobby. And I can make you feel like a million with my mature body. I can teach you things which will be useful to you for the rest of your life. But Bobby dear, look how stiff your little peepee has become. Aren't you a little bit ashamed! Do not be afraid, my little one. Sucking your young, beautiful cock is a delightful treat. I can nearly swallow all of you."





Na, hast du dafür Töne! Der kleine Bobby! Eben noch so schüchtern... und jetzt mit der ganzen Hand. "Oh, nicht schlecht! Aah, du kleiner Schäker. Merkst du, wie meine Möse kneift. Gleich bleibt dir der Arm stecken. Ooh, gleich kommt's mir. Ja, mehr... mach weiter... hinten auch... so... schön... Bobby, ich wußte ja nicht..."

"But Bobby what are you doing with your hand? Oh Bobby, the whole... whole hand? Yes Bobby, continue, continue dear. Fist fuck me like that. Not a little you know, you faker. Who taught you that, you little nasty thing? Oh, can you feel how wet and juicy I am becoming? My cunt is gripping your little fist and anytime now I am going to come on you. Yes, yes, yes, pump it in and out. And in my backdoor too? Bobby you must have been practising with someone on the sly. You are driving me wild."







"Ich war ja scharf auf dich. Aber daß du so toll bist. . .! Ooh, das reißt mich in Stücke. Du machts das so schön, Bobby. Komm, leck mich jetzt. Leck meine zarte Zuzzel mit deiner scharfen Zunge. Ja, da! Knabbere mir an der Knospe. Nein – nur knabbern. Nicht zerbeißen! Bist du so scharf?!"

"I knew that you were going to be delicious but this. . . ah, ah can you feel it? I'm climaxing now. When you do it so fantastic like that BOBBY! Oh give me a little head. Hard, Bobby, lick my cunt lips harder with your raspy tongue. Faster, faster. Yeah, right there is my prickly clit. Lick me softly there, whip it with your tongue-tip. Oooh, you are sucking it. You must be bananas. Do I make you so horny?"







"Da staunst du, was!" Ein Wonnepender ist das. Ein Liebesprügel. Noch nie gesehen? Der ist grad das Richtige für mich. Immer lustvoll rein und raus, bis ich heiß und verrückt bin. Nach dir, Bobby. Wie, du willst auch mal? Nein, sowas. Der gelehrige Bobby! Und jetzt mit deinem Ständer. Aber hinten rein, wo's so schön klemmt. Mensch, Bobby, du kannst ja schon fast alles. Nun sag mal, was machst du mit den Mädchen in der Schule? Nun sag mal. . .!"

"Haven't you ever seen a women use a dildo before? Look at me Bobby. See how I fuck myself crazy for your sake Bobby? What are you doing? You want to be a part of this? Yes, there it feels fine. Push it in honey, it is just big enough for my tight ass. Ram that prick inside of me, in, in. Oh you nutter, you know nearly everything already. Do your small girlfriends at school do this with you. Are you already fucking them, you nasty boy? Don't be bashful now! Tell your aunt Rita all about it."





Ich kann euch verraten: In dem Bobby stecken Reserven. Sein Schwanz schwillt an. Viel mächtiger als ich geahnt habe. Jetzt geh ich auf's ganze. Zupacken soll der Bobby. Meine Möse, mein en Arsch. Alles biete ich ihm dar. Ich gleite auf ihn drauf, bis es nicht mehr weitergeht: "Ooh, du bist so sagenhaft steif. Stoß nur zu. Ramm ihn rein in mich!"

Now you are going to see what it's all about Bobby. Feel up my squeeze. Feel how hot and wet and deep it is. Booby, I do believe your cock has gotten bigger! You are much, much bigger than I imagined. Mmmm, yes grab ahold of my wide bottom and jump right in there. Feel how smoothly I encase your dick all the way down to the balls. Just got to feel your dick. Must feel how stiff you are. Ooohh, bang me boy, bang it right in there.







"Herrlich, herrlich, mein Herr. Bumsen, daß er nur so kracht!" Der Bobby, der hat eine Ausdauer, die haut einen um. Ich spanne alle Muskeln an und quetschte ihm den Pimmel platt. Sein Ding sitzt fest wie im Schraubstock: "Bobby jetzt hab ich dich. Immer wieder will ich dich haben. Jetzt bis du nahe dran, nicht? Nein, nicht da drinnen abspritzen! Zieh raus! Zieh raus! Du sollst sehen. . ."

You really keep it up. It is too good Bobby. It just takes my breath away when you thrust your cock right into my cunt. Does it feel good when I squeeze you like this? When my cunt becomes a vise and I flex my thigh muscles. Can you feel how tight it is around your cock? Bobby, Bobby I'll never be able to be without this. Wait, don't squirt in my cunt. Bobby, now you are going to see what I wanted show you. Quick take your cock out."



"Rililita!" röhr Bobby. Und spritzt. Und sprudelt. Und spreizt die Feder. Es läuft und läuft und... "Bobby, wirst du gar nicht leer? Wo kommt das alles her? Ich kann nicht mehr. Ich krieg nicht mehr runter. Hast du das alles aufgehoben für mich, du süßer Saulümmel?" Ahnt der Bobby jetzt, was reife Frauen wünschen? Was die Erfahrung lehrt? Matt jappst er an meiner Seite. Aber ich brauche ihn noch: "Verschnauf erst mal... damit du bald wieder stark bist."

"RIIIITA!" "Yes, Bobby, yes. Just like that. Shoot your load. Oh Bobby this is great. This is completely crazy! Is this really the first time? MMM, I can't swallow any more. I can't take everything you've got in your body, you horny little rascal. Have you saved all this for your aunt Rita? Now you know what mature women have to offer. Things like this demand experience Bobby. Rest a while so we can do it again soon."









Auf dem Lande, da wo mein Vater ackert, ticken die Uhren anders. Und die Menschen auch. Da hat man Blödsinn im Kopf und den Teufel zwischen den Beinen. Sollen wir'n rauslassen?

Spending a weeks holiday on my fathers farm I had absolutely no idea about what was going to happen to me the day when the two guys suddenly appeared.





Ob die beiden Knaben schon mal den Teufel gesehen haben? Das kommt auf 'nen Versuch an. Na, sicher nicht. Die sind richtig wild drauf, mehr zu sehen.

A funny feeling came over me and I showed them my cunt more like a joke. Guess if they where interested.







Du, die tragen ja selbst den Gehörnten mit sich herum. Da bin ich gerade an die Richtigen gekommen. Sie werfen mich vor sich hin und fangen an, mich außen und innen zu befummeln. Einer hat schon seine Faust in mir.

They were nice guys, they shattered me up and I let them fiddle with my cunt, spreading it wide open. One of the guys even had nearly his whole hand inside me, and I got randy, awfully randy.





Mit einemmal ist mir klar: Jetzt passiert die ganz große Sache, das Ungeheuerliche, was ich mir insgeheim schon lange, lange ausgemalt hatte. Sie werden's erraten. Hier sind zwei Jungens so ganz nach meinem Geschmack. Und die willt ich in mir haben, beide zugleich.

From now on I knew it was going to happen, the thing I had been aiming for a long long time. I suppose you can understand what I mean, to have two guys inside me at the same time. I have dreamt about it, but could not really imagine that it ever was going to happen. But now I had my big chance and why should I not take it.







Einmal ist alles vorüber. Du leckst und schluckst und schlürfst es in dich hinein bis auf den allerletzten Tropfen. Wir sammelten unsere Siebensachen zusammen, schwach in den Knien und gestärkt im Gemüt. "Auf bald!" rief ich ihnen nach. Und das letzte Wort kam mit besonderem Nachdruck.

It was wonderful. I was going absolutely crazy. My body was shivering of lust and desire, and I, I just let it happen.







Wenn ich überhaupt Bedenken hatte, sie sind wie weggeblasen. Nur noch ein wahnsinniger Gedanke wirbelt mir durch den Kopf: Dies kannst du nie im Leben mit nur einem Mann spüren.

I was not frightened, at all, I just had a strange feeling that no girl ever could feel this excitement together with only one man. And I let them do it I let them have me, I let them use me.









Jetzt, wo ich wieder klar bin im Kopf, bilde ich mir ganz schön was ein auf mich: Zwei Männer hergenommen und durchgedreht, bis sie nicht mehr wußten, was sie taten.

How proud I was, Little me, just me able to drive two guys out of their mind and make them come. Their spunk tasted wonderful.







Es ist unbeschreiblich. Ein ganz irres Gefühl kommt über mich. Könnt Ihr Euch vorstellen: Zwei Männer auf einmal in mir. Nein, das könnt Ihr nicht. Aber sie sind in mir. Und ich vergehe vor rasender Lust.

I was licking, swallowing and I enjoyed every second every drip of it. When they left me, I was very proud of myself and shouted "come back", soon.



PRIVATE PROFILE

NAME: APRIL
BUST: 34 WAIST: 24 HIPS 36 HEIGHT 56 WEIGHT 8 ST.
SIGN: GEMINI AGE 23 NATIONALITY ENGLISH
TURN-ONS: SAMMY DAVIS JR AND ROD STEWART
TURN-OFFS: FILTHY OLD MEN
HOBBIES: VISITING THE ZOO AND WATCHING ALL NICE ANIMALS
ENTERTAINMENTS: PARTIES
BEST BOOKS: "ROOTS"
BEST COLOURS: BLACK AND GREEN
AMBITIONS: NONE - I'M SATISFIED
DRINKING HABITS: SPERM, SOMETIMES WHITE WINE
PHYSICAL ACTIVITIES: LONG WALKS
SEXY EVENING: FUCKING ALL NIGHT LONG
PROUDEST ASSETS: MY CUNT
SEXIEST OUTFIT: ANYTHING WHICH MAKES A MAN HORNY
SELF ALTERATIONS: A FLEXIBLE BODY
FIRST SEX EXPERIENCE: AT THE AGE OF 15 WITH MY ^{SISTERS} BOYFRIEND
BEST SEX EXPERIENCE: WITH 4 GUYS AT A SWINGING PARTY
BEST SEX TECHNIQUE: SUCKING GIGANTIC COCKS
FANTASIES: WATCH THEM COME TRUE ON NEXT PAGES
MASTURBATION: VERY SELDOM, I PREFER A GOOD FUCK
ORGASMS: ALWAYS
BEAUTY: COMPLETE FREEDOM

SIGNATURE: Phil Brown



Lange schon trägt April einen geheimen Traum in sich: Einmal einen schwarzen Liebhaber! Wenn man richtig will, werden Wünsche Wirklichkeit. An der Seite ihres Traums zockelt sie durch den Zoo. Träumt sie immer noch? Argwohn und Neugier streiten in ihr. Die Furcht des Weibchens vor dem mächtig lockenden Männchen. Er hat so etwas Animalisches im Blick. Und unverhohlene Wünsche in seinen Worten. Da bricht die Wirklichkeit über sie herein.

A dream about a black lover has haunted April for quite some time. Even so she still is a little afraid when she tags along with her new friend to the zoo. There is something in his eyes. An animal in heat which beckons and frightens. When he speaks of what he intends to do with her reality explodes. It is almost as if he could read her very thought.



APRIL





In ihrem Traum hat sie es immer gewußt: Ein schwarzer Schwelf schwillt wuchtiger. Jetzt, wo dieser Schwelf ganz nah und noch verborgen lauert, macht sie keine "Umschweife" mehr. Kaum fällt die Tür ins Schloß, fällt ihr auch schon die lange schwarze Masse in den Mund. Dieser Mann, der so wild dreinschaut, ist zärtlich und behutsam. Nur nicht sie ersticken! April schmilzt dahin. Je weicher sie wird, desto härter steht seine Stange.

April has never seen anything like it. They have hardly got through the front door before she has his cock out. She grips the swelling, coal-black club and her mouth is instantly packed with his gigantic stiff prick. He runs it smoothly in and out so as not to choke her and now it is too late for April to back out. She is burning with desire. She is licking and gobbling and wanking that black meat so that it is red hot and hard as glass against her gums.



Ist das ihr Traum. Ja, ja, ja! Das ist ihr Traum – ihr Traumschwanz. Ist er zu riesig für ihren Hintern? Nicht, wenn sie ihn schlüpfrig schleckt. Bedächtig schiebt sie sich nach hinten auf seinen Ständer. Er muß hinein. Und er kommt auch hinein! April ist heiß, und geil, und weich, und weit. Schwankend und torkelnd reitet sie auf diesem stabilen Ständer. Sie keucht vor Lust und wird immer schneller, schneller, schneller...

Today all dreams came true. Is he too big for her dainty little anus? No, no, not if she licks him slippery. Not if she works her buttocks carefully onto his cock. Not if she... oh, oh, oh, oh. . he is pressing himself inside and April screams out her hot desire. She rocks and sways and rides the black boner vibrating deep inside her pink asshole. She pants and whimpers his name and he whips it good, in, out, in, out. Fast, faster, faster.





Aus dem zarten Schwarzen wird ein harter Schwarzer. Weil sie es so will, Sie will alles. Sie will das Beste. Nicht seine Hand. Nein – nur Schwanz, Scwanz. Schwanz. . .

He is a hard-handed brute but then that is the way she likes it. She has got to have it all. No, you can't put your whole fist in. Baby, I want cock, cock, cock!





"Du herrliches dunkles Ungeheuer, du. Bei dir kann ich Farbe bekennen. Rouge et Noir. Dein schwarzer Schwanz in meiner roten Rose!"

My wonderful madman. Oh I'll do anything with you. Yes, now it is right. When I hold my cunt apart you can come deeper, deeper inside of me.



"Wie tief willst du denn noch hin ein? Du fährst mir ja schon zum Hals hinaus mit deinem für-

chterlichen Feger!" Uuuch! So schauerlich schön ist dieser Mann!



So deep! All the way up to my throat. It almost feels as if my entire body was ran through from

cunt to mouth by your formidable cock, my darling. Fuck, just fuck me.



Es kommt über mich. . . Es kommt. . .! Es
schmeißt mich aus dem Sattel. Ich stürze
und. . . "Ich mach's dir mit dem Mund. Das
willst du doch!? Du kannst gar nicht anders!"
Und dann rauscht es auf mich herab. Weißer
Schaum aus einem schwarzen Schwanz.

Oooh I'm coming. I am riding you and. . . you
too? You want to come in my mouth? You want
me to. . . oooooh, good God! How much have
you got? Hot sperm everywhere. It's like water-
fall.



Wir beide versinken in einem Taumel.
Schreien! Stöhnen! Gleiten zurück in meinen

Traum. Es ist so schön. Es kann nicht wahr
sein.



Oh, we are screaming together. Yes, yes, beat
your meat, jerk off. Give it all to me. You know, I

have never quite felt this way before. When
was the last time you fucked?



ich bin völlig fix und fertig und geschafft. Mein Liebhaber hat mich in seinem Samen gebadet.

Sein Geschlecht schlafft weg. Und ist doch noch so stramm. Wann wächst es wieder?

Heavens, I think I am dead. You have drowned me in your bitter-sweet seed, my love. Will you

ever be able to get it up again? Can you ever... no, is it possible? You are getting a new hardon!